



# «Wie im antiken Theater ...» Figurative Malerei aus der Sammlung

24. Februar bis 13. Mai 2018

Bezugnehmend auf die Hauptausstellung von Marc-Antoine Fehr (\*1953) zeigen wir figurative Malerei aus der Sammlung und fokussieren damit einen ihrer Schwerpunkte. Stillleben, Interieurs, Figurenszenen und Landschaften aus über einem Jahrhundert fügen sich zu einer assoziativ geknüpften Bilderkette, in der sich Spielarten einer der Gegenständlichkeit verpflichteten, altmeisterlichen Maltradition manifestieren.

Für Fehr ist die Auseinandersetzung mit dieser Tradition grundlegend, ebenso wie eine profunde Kenntnis der Weltliteratur. Nicht von ungefähr wirken sowohl seine komplexen Monumentalkompositionen als auch die kleinen, von Menschen und alltäglichen Dingen belebten Gemälde wie Filmstills oder Momentaufnahmen aus einer geheimnisvollen Erzählung.

In Anlehnung an die eigentümlich schwebende Stimmung in Fehrs Gemälden konzentriert sich die Werkauswahl der Sammlungspräsentation auf Bilder, in denen das Einfache, Unverfängliche und Bekannte ins Rätselhaft, Irrationale oder Bedrohliche kippen. Zu sehen sind Darstellungen von Objekten, Personen und Naturschnittstellen, in denen sich ein leises Unbehagen eingenistet hat, unerklärliche Schatten für Irritation sorgen oder suggestiv gewählte Bildausschnitte die Imagination beflügeln.

Wir öffnen den Vorhang für eine Reflexion über das Wesen der Malerei. «Die Frage ist immer: Was passiert da? Es handelt sich um einen Schauplatz, wo etwas daherkommt. So muss man das Bild als eine Art Theater nehmen: der Vorhang öffnet sich, wir schauen, wir warten, wir vernehmen, wir verstehen; und ist die Szene vorbei, das Bild verschwunden, dann erinnern wir uns: wir sind nicht mehr dieselben wie vorher: wie im antiken Theater sind wir initiiert worden.» (Roland Barthes)

Mit Werken von August Aegerter, Urs Aeschbach, Cuno Amiet, René Auberjonois, Agnes Barmettler, Aimé Barraud, Hans Rudolf Fitze, El Frauenfelder, Max Gubler, Marlise Mumenthaler, Hans Schweizer, Niklaus Stoecklin, Muz Zeier u. a.

## Einladung zur Vernissage

Freitag, 23. Februar, 18.30 Uhr  
Begrüssung und Einführung: Dorothee Messmer und Katja Herlach

## Veranstaltungen

Kunst zum Zmittag, Führung mit Verpflegungsmöglichkeit  
jeweils Mi, 12.15–12.45 Uhr: 28. Februar, 28. März, 25. April, 9. Mai  
hingeschaut, Werkbetrachtung

jeweils Do, 18 Uhr: 15. Februar, 22. März, 19. April, 3. Mai

Kunst-Lupe, Veranstaltung für Kinder

jeweils Sa, 10–12 Uhr / 13.30–15.30 Uhr: 3./10./17./24. März

8. März, 14 Uhr: Kunst für SeniorInnen

14. März, 18 Uhr: Kunst für Freunde, Werkbetrachtung

18. März, 10.30 Uhr: Konzertmatinee des Theater- und Konzertvereins Olten

27. März, 19.15 Uhr: Künstlergespräch mit Marc-Antoine Fehr

26. April, 19 Uhr: Konzert mit dem Jazz-Trio DAY & TAXI

13. Mai, 10–17 Uhr: Internationaler Museumstag; 16 Uhr: Finissage

Details zu den Veranstaltungen sowie weitere Angebote der Kunstvermittlung:  
[www.kunstmuseumolten.ch](http://www.kunstmuseumolten.ch)

Parallel zeigen wir die Ausstellung:

Marc-Antoine Fehr. «Renaissance» – Malerei aus den letzten Jahren

## Kunstmuseum Olten

Kirchgasse 8, CH – 4600 Olten, +41 62 212 86 76, [info@kunstmuseumolten.ch](mailto:info@kunstmuseumolten.ch)

Di–Fr 14–17 Uhr (Do bis 19 Uhr), Sa/So 10–17 Uhr

Sonderöffnung 10–17 Uhr: 30. März – 2. April (Ostern); 10. Mai (Auffahrt);  
geschlossen: 1. Mai



Abb.: Muz Zeier (1929 – 1981): O-e Titel, um 1970. Öl und Tempera auf Sperrholz, 51 × 80 cm, Kunstmuseum Olten